

Eine Arbeitsgemeinschaft überzeugter Christen bringt jedem überall die Gute Nachricht von Christus.

Gestaltung:  
 Schmidt grafikdesign, D-35038 Lem

Bitte  
 ausreichend  
 frankieren  
 Danke!

Antwort

Evangelium in jedes Haus  
 Pürstling 3

A-4844 Regau

**Lyricschneinkarte**

**Ja, das hätte ich gern gratis:**  
 (Gilt nur für ein Exemplar pro Zeile und für Sie persönlich)

- Hoffnung für alle (Neues Testament)**  
 Diesen Bibeltitel versteht jeder
- ER lebt... erlebt** oder  **auf CD-ROM**  
 Bibeltours – Was wir von Jesus wissen sollten
- Dein bester Freund**  
 Bibelwissen für Schüler zwischen 8. und 12 Jahren
- Ja, ich möchte ein Jesus-Video gewinnen**

Vorname: \_\_\_\_\_  
 Name: \_\_\_\_\_  
 Straße: \_\_\_\_\_  
 PLZ / Ort: \_\_\_\_\_  
 E-Mail: \_\_\_\_\_  
 Unterschrift: \_\_\_\_\_

# Die Chance für Ihr Leben

## Gott liebt Sie

Es war seine Idee, dass Sie leben. Er möchte um alles in der Welt mit Ihnen zusammen sein. Aber das Miteinander ist abgerissen. Ihr Leben läuft am Ziel vorbei. Das nennt die Bibel „Sünde“. Zielverfehlung!

## Er beschenkt Sie

Gott sucht Sie. Am Kreuz nimmt Jesus Christus Ihre Schuld auf sich. Sie können wieder mit Gott verbunden sein. Das ist sein Geschenk. Sie können es annehmen.

## Machen Sie den entscheidenden Schritt

Beginnen Sie Ihr Leben mit Jesus. Beten Sie etwa so: „Jesus, danke, dass Du mich gefunden hast. Danke, dass ich zu Dir kommen kann, so wie ich bin. Übernimm Du jetzt die Leitung in meinem Leben. Vergib mir meine Fehler und eigenen Wege, meine Lügen, meine Sünde – alles, was Dir an mir nicht gefällt. Verändere mich. Danke, dass Du mir eine neue Zukunft gibst und ewiges Leben versprichst.“

## Gott kümmert sich um Sie

Beginnen Sie jetzt regelmäßig in der Bibel zu lesen. Dort finden Sie Gottes Plan für Ihr neues Leben. Starten Sie am besten mit dem Bibelkurs „ER lebt ... erlebt“. Reden Sie mit Jesus im Gebet. Sie können ihm alles sagen, was Sie bewegt. Und nehmen Sie Kontakt mit anderen auf, die auch das neue Leben mit Jesus begonnen haben.

Mehr erfahren Sie, wenn Sie die Postkarte – am besten gleich – ausfüllen und abschicken. Sie bekommen die Bücher garantiert kostenlos.



**D**ie Blumengeschäfte haben sich, wie jedes Jahr, gut vorbereitet. Bunte Sträuße, besonders liebevoll gestaltete Gebinde sind im Angebot. Gegen Aufpreis erfolgt die Lieferung sogar direkt ins Haus. An diesem Tag soll sich niemand verlassen und mutterseelenallein fühlen. Die Restaurants nehmen gerne Tischreservierungen entgegen. Auch die Pralinenindustrie bringt die leckersten Süßigkeiten auf den Markt. Wer es ein wenig exklusiver mag, wählt den Lieblingsduft

# Liebe schenken



in der Parfümerie als Geschenk aus. Für jeden Geschmack und Geldbeutel reicht das Angebot. In Deutschland wurde 1923 der Muttertag eingeführt. Muttertag ist auch im 21. Jahrhundert nicht überholt.

Sie erinnern sich sicher daran, als Sie als Kind krank im Bett lagen und Ihre Mutter Sie tröstete. Später war es dann das „Hotel Mama“, in dem Sie immer gerne einkehrten. Um ihre Liebe nicht zu vergessen, feiern wir Muttertag.

Vergessen wollen wir hingegen andere Erfahrungen, wo wir am liebsten von zu Hause weggelaufen wären. Wenn wir überhaupt ein richtiges Zuhause kannten. Eigene Interessen, Egoismus und Schuld verhindern, was sich hier so schön anhört. Man regt sich auf, brüllt sich an und, was noch viel schlimmer ist, lässt jahrelange Funkstille einkehren. Familie? Nein danke! Heiraten? Bloß nicht! Dieses Modell hat sich ausgelaufen! Besser kommen wir doch allein zu recht!

Dennoch ist da in einer stillen Stunde die tiefe Sehnsucht nach echter Vertrautheit. Würde uns doch jemand aufrichtig in den Arm nehmen. Uns Schutz und Geborgenheit vermitteln, die Stille unseres Alleinseins durchbrechen. Weißt Du noch, damals?

Tränen steigen auf, wenn wir uns an die schönen Stunden erinnern. Hätten wir doch ... Könnten wir noch ...

Uns wird klar. Wir könnten! Wir müssen uns nur überwinden und uns auf den Weg machen. Es gibt das versöhnende Wort und Heilung für unsere erlebten Verletzungen. Ein „Dankeschön“ oder ein „Verzeih mir“ können ein Anfang sein.

Auch enttäuschten Eltern fällt es schwer, immer wieder auf die Kinder zuzugehen und die Hoffnung nicht aufzugeben. Jahrelanger Einsatz wird sich auch auszahlen.

In der Bibel gibt es eine Geschichte, wo ein Vater seinem zurückkehrenden Sohn um den Hals fällt und ihn reich beschenkt (Die Bibel: Lukas-Evange-

lium 15, 11-32). Jetzt liegt es an uns, was wir an diesem Tag tun. Leben wir weiter in unseren vier Wänden oder lassen wir uns von Gott zur Weite, in die Versöhnung führen?

Gott vergleicht sogar seine Liebe zu uns mit der Liebe einer Mutter zu ihren Kindern. „Kann eine Mutter ihren Säugling vergessen? Bringt sie es übers Herz, das Neugeborene seinem Schicksal zu überlassen? Und selbst wenn sie es vergessen würde – ich vergesse dich niemals!“ (Die Bibel: Jesaja 49, 15)

Obwohl wir uns nicht um Gott scheren, kümmert er sich um uns.

Wenn wir verzweifelnde Eltern sehen, die ihre Tochter suchen, die nach der Schule nicht heimkommt, können wir nachvollziehen, was Gott empfindet. Er ist unser Schöpfer, aber wir haben ihn vergessen. Oft bekommen wir gar nicht mit, was er uns Gutes getan hat oder sehen nur die negativen Dinge in unserem Leben.

Gott hat alles in Bewegung gesetzt, um uns in seine Familie zurück zu holen. Dafür hat er seinen Sohn, Jesus Christus, in die Welt gesandt. Und Jesus ist, wie ein Suchtrupp bei einem weggelaufenen Kind, bis ans Limit gegangen. Dieses Limit war das Kreuz, an dem er sein eigenes Leben für uns eingesetzt hat.

Vertrauen Sie ihm?

„Gott aber hat uns seine große Liebe gerade dadurch bewiesen, dass Jesus für uns starb, als wir noch nichts von ihm wissen wollten.“ (Die Bibel: Nach Römer 5, 8)

Dieser Tag könnte ein Tag des „Verzeih mir“ werden, an dem wir zurück zu unserem Vater im Himmel finden. Reden Sie einfach mit ihm. Er hat garantiert Zeit und möchte Sie in die Arme schließen.

Auf der Rückseite („Die Chance“) erfahren Sie, wie Sie mit Gott ins Gespräch kommen können.